

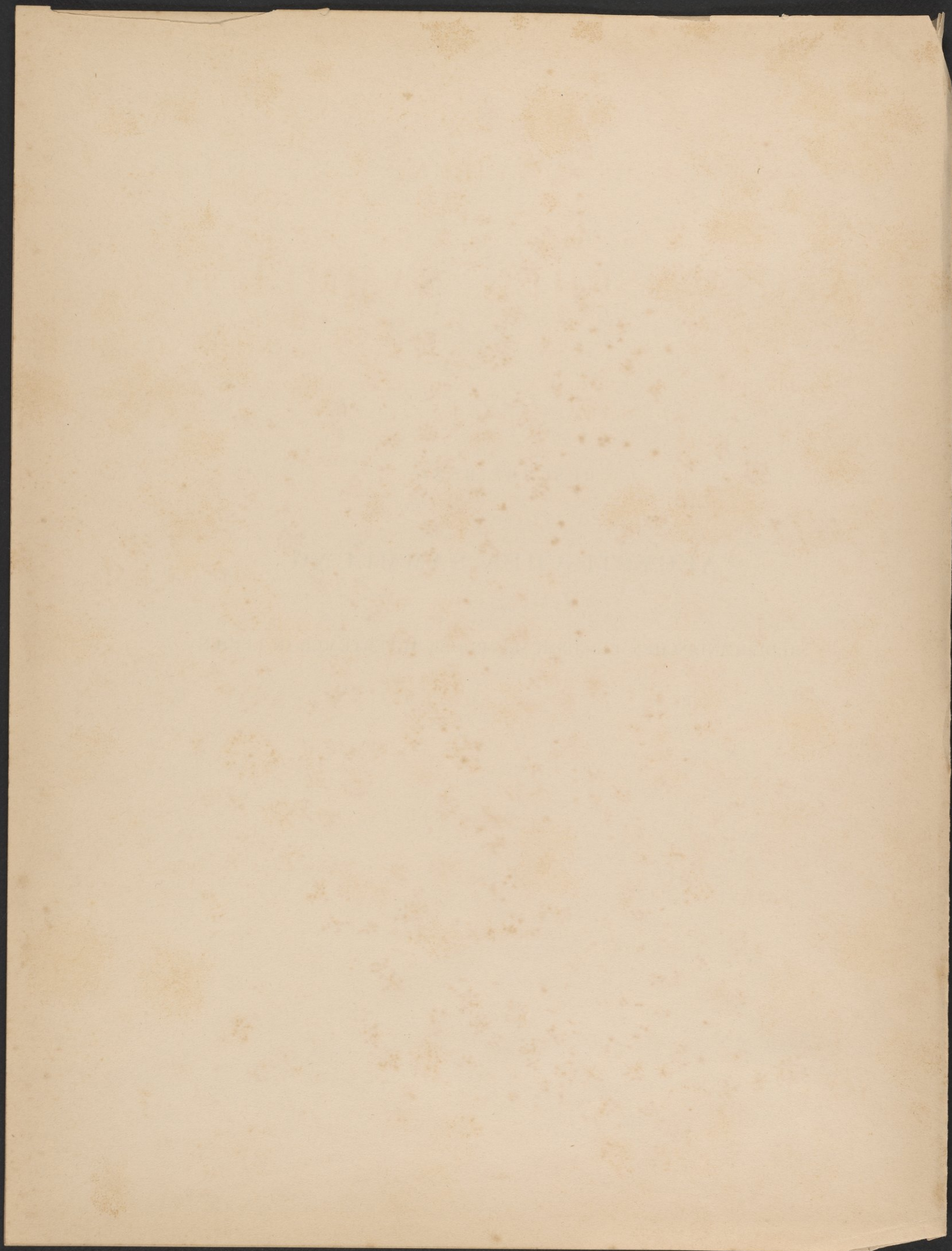
BESCHREIBUNG

DER

AEGYPTISCHEN SAMMLUNG

DES

NIEDERLÄNDISCHEN REICHSMUSEUMS DER ALTERTÜMER IN LEIDEN



Leyden. Rijksmuseum van Oudheden.

BESCHREIBUNG
DER
AEGYPTISCHEN SAMMLUNG

DES
NIEDERLÄNDISCHEN REICHSMUSEUMS DER ALTERTÜMER IN LEIDEN

DIE DENKMÄLER DES NEUEN REICHES

ERSTE ABTEILUNG

GRÄBER

VON

DR. P. A. A. BOESER

Mit 61 Abbildungen auf 38 Tafeln und 10 Figuren im Texte



HAAG
MARTINUS NIJHOFF
1911

INSTITUTE OF FINE ARTS
NEW YORK UNIVERSITY

++
DT
59
.L46
1905
Bd. 4

ABKÜRZUNGEN IM TEXT.

Taf. = Tafel.
cM. = Centimeter (die übliche Maassangabe ist in diesem Maasse).
H. oder h. = Höhe.
B. oder b. = Breite.
L. = Länge.
r. = Rechts.
l. = Links.

NEUES REICH.

ERSTE ABTEILUNG.

GRÄBER.

I. Unterer Teil des Grabes des Pa-aten-m-heb (P₃-itn-m-hb) eines Steinschneiders des Königs.

TAF. I—XII.

Aus der Sammlung J. d'ANASTASY. Inventar AMT 1—32 das Grab;
AMT 33—35 die Säule, AP 52 die Stèle. LEEMANS, Description raisonnée K
4—7, S. 138, Museumskatalog S. 60, N° 45.

§ 1. Vorbemerkungen.

Dieses Grab, dessen oberer Teil fehlt, gehört der Zeit des
Amenhotep IV an, wie sich ergibt aus dem Stil der Reliefs
und aus dem Namen des Besitzers P₃-itn-m-hb (Pa-aten-m-heb).

§ 2. Form und Grösse des Grabes.

Die Form erkennt man aus folgenden Abbildungen:

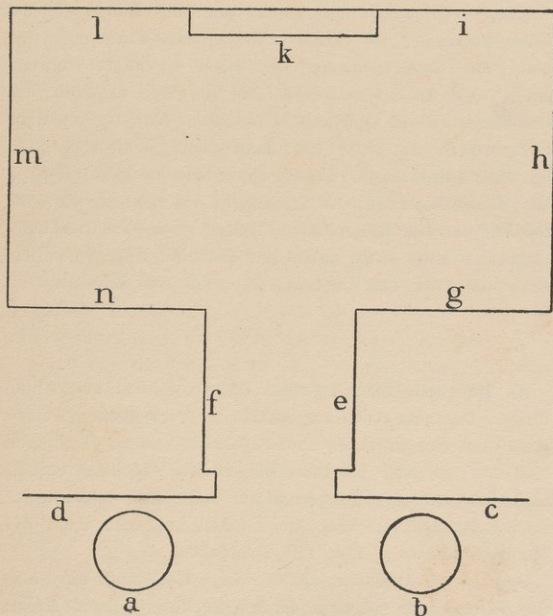


Fig. 1.

Fig. 1. Grundriss des Grabes. Die Masze sind folgende:
a. Durchmesser 47 cM.; b. Durchmesser 46 cM.; c. 68 cM;
d. ursprüngl. 59 cM., jetzt 47 cM.; e. 106 cM.; f. 109 cM.;
g. ursprüngl. 115 cM., jetzt 102 cM.; h. 172,5 cM.; i. 105
cM.; k. 112 cM.; l. 101 cM.; m. 173,5 cM.; n. 115,5 cM.

Fig. 2. Einblick in das Grab von der Vorderseite. (Taf.
XXXVIII.

Fig. 3. Einblick in das Grab von rechts. (Taf. XXXVIII).

Was die Grösze des Grabes betrifft so sind die Längemasze
oben angegeben. Die Höhenmasze sind folgende.

Höhe des Grabes 110 cM.—117 cM.
Höhe der Stèle 161 cM.

§ 3. Material und Bearbeitung.

Das Grab ist ein Quaderbau aus Kalkstein von gelblicher
Farbe. Die Schichten sind von ungleicher Höhe. Die Hinter-
seite der Quadern ist unbearbeitet. Die Vorderseite ist flach
gearbeitet. Stoss- und Lagerflächen sind nicht immer sorg-
fältig geebnet und schliessen sich deshalb nicht so genau an
einander an. Der Mörtel diente denn auch nicht so sehr als
Bindemittel als zur Ausgleichung der Unebenheiten in den
Fugen der Quadern. Von diesem Mörtel sind jetzt nur noch
geringe Ueberreste erhalten. Die verschiedenen Teile des
Grabes bestehen aus zwei Steinlagen mit Ausnahme der Stèle,
welche aus einem einzigen Stein gebildet ist.

§ 4. Die Reliefs.

Die verschiedenen Seiten des Grabes sind mit Reliefs ge-
schmückt, welche hier abgebildet werden. Sie enthalten ent-
weder eine einzige Darstellung oder zwei Reihen von Dar-
stellungen über einander; bei welch letzteren jedoch die
Trennung der Quadern mit der der Darstellungen nicht immer
zusammenfällt. Auf den Tafeln deuten wir die verschiedenen
Seiten des Grabes mit den Buchstaben von Fig. 1 an.

§ 5. Beschreibung der Tafeln.

TAF. I.

Zwei Säulen, welche nach d'ANASTASY im Grabе standen
um das Dach zu stützen.

(a) Die eine Säule besteht aus acht Papyrusstengeln, welche

aus einer einen kleinen Erdhügel darstellenden Basis hervor-

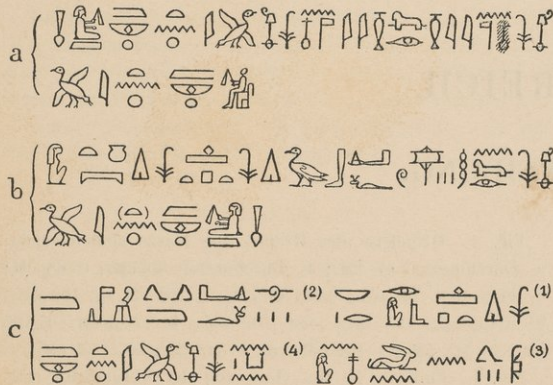


Fig. 4.

wachsen. Am Fusse jedes Stengels ein spitzes Blatt. Unter dem Kapitell sind die sich verzweigenden Stengel durch ein Band umfasst, über dem sich die acht geschlossenen Dolden entwickeln. Darauf ruht der Abacus, auf dem zweimal der Name des Verstorbenen steht (Fig. 4a). Auf dem breiten Band zwei Opferformeln r. an Geb, l. an Nut (Fig. 4b). Auf den Stengeln eine Opferformel an Osiris (Fig. 4c). Die spitzen Blätter sind gelb und rot, die jungen Stengel blau und rot.

H. 186 cm.

(b) Die andere Säule. Über dem Band entwickeln sich sechs geschlossene Dolden. Darauf ruht der Abacus, welcher zweimal

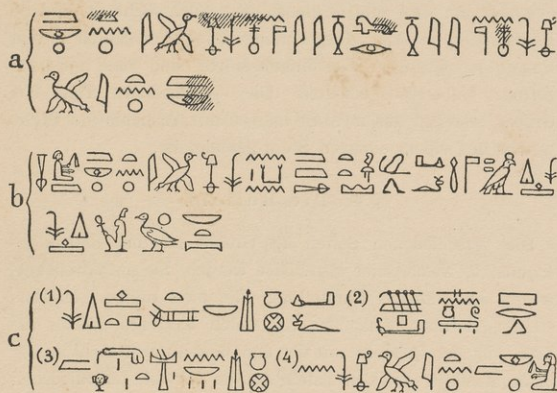


Fig. 5.

den Namen des Verstorbenen aufweist (Fig. 5a). Auf dem Band zwei Opferformeln; r. an die Göttin Maat, l. an Re-Harmachis (Fig. 5b). Auf den Stengeln eine Opferformel an Atum (Fig. 5c). Die spitzen Blätter sind gelb und rot, die jungen Stengel blau und rot.

H. 190 cm.

TAF. II.

(c) Vorderseite des Eingangs: r. Der Verstorbene sitzt auf einem Sessel an einem Opferständer, der jetzt fast ganz verloren gegangen ist; neben ihm seine Schwester Tipui (Tipwy). Oben: Teil einer Inschrift und eine Opferformel an Osiris.

(d) Vorderseite des Eingangs l. der Verstorbene, bei einem Opferständer, neben ihm seine Mutter Ptah-merit (Pth-mrjt). Oben: Teil einer Inschrift und eine Opferformel an Osiris. Die beiden Darstellungen des Verstorbenen sind beschädigt. Die rechte Seite ist abgebröckelt.

TAF. III.

(e) Innenseite des Eingangs r. Diese besteht aus zwei Abteilungen. Die obere Abteilung enthält eine Darstellung des Verstorbenen und seiner Frau an einem Opfertisch, bei dem ein Mann steht. Weiter eine sitzende Frau, die mit dem Arm das Bein der Frau des Verstorbenen umfasst und zwei sitzende Personen, von denen die folgenden Reste erhalten sind: zwei Beine, eine aufgehobene Hand, eine Hand mit einer Lotusknospe und eine Hand, welche das Bein der Frau des Verstorbenen umfasst, und ein Teil eines Antlitzes. Die untere Abteilung zeigt eine teilweise erhaltene Darstellung des Verstorbenen und seiner Frau, die auf Sesseln sitzen; vor ihnen ein Mann und drei Frauen mit Opfergaben.

Spuren von Bemalung zeigen: obere Abteilung: der Verstorbene: die Füße rotbraun; seine Frau: die Füße gelb; die sitzende Frau: das Gesicht, die Finger, die Arme und die Füße gelb, darunter blau.

Untere Abteilung: der Verstorbene: die Hände und die Füße rotbraun; der Sessel schwarz; seine Frau: die Arme gelb, der Sessel schwarz; der ihnen gegenüber stehende Mann: der Arm, das Gesicht und die Füße rotbraun, das Haar schwarz, die Opfergaben, welche er hält, rot, die Gans rot und blau; die erste Frau: das Gesicht und die Arme gelb, das Haar schwarz, ihr Kleid zeigt unten eine kleine Reparatur; die zweite Frau: die Arme gelb, das Haar schwarz, die mittlere der drei Lotusblumen, welche sie in der Hand hält, rotbraun; in der Mitte unten eine kleine Reparatur; die dritte Frau: die Arme und die Hand gelb, das Haar schwarz.

TAF. IV.

(f) Innenseite des Eingangs l. Diese besteht aus zwei Abteilungen. Die erste Abteilung enthält den Verstorbenen (?) einen Mann und eine Frau, die ihm gegenüber stehen; die Figuren sind nur teilweise erhalten. Die zweite Abteilung enthält eine Darstellung von Opfergaben, vor denen ein Priester steht, der räuchert und eine Libation ausgiesst, dann drei Männer und zwei Frauen mit Opfergaben.

Spuren von Bemalung zeigen: obere Abteilung: die Füße des Verstorbenen rotbraun; der ihm gegenüber stehende Mann: die Füße, der Oberkörper, und der teilweise erhaltene Arm

rotbraun; die Frau: die Füße gelb. Untere Abteilung: die Opfergaben blau, das gebundene Rind und der Rinderkopf rotbraun; der Priester: der rechte Arm, die rechte Hand und der linke Fuss rotbraun; diese Körperteile, und das Pantherfell zeigen Reparaturen; der erste Mann hinter ihm: der Oberkörper, der rechte Arm und die Füße rotbraun, das Gesicht, das nur teilweise erhalten ist, zeigt eine Reparatur; wie aus den geringen Spuren von Mörtel hervorgeht befand sich oben hinter dem Kopf noch ein Stück das jetzt fehlt; der zweite Mann: der Oberkörper und der rechte Arm, rotbraun: das Gesicht, der linke Arm, der Schurz und die Beine weisen Reparaturen auf; der dritte Mann: der Arm rotbraun, der Oberkörper, der Schurz und das linke Bein zeigen Reparaturen; die erste Frau: die Arme rotbraun; die zweite Frau: der Lotus grün; Spuren von Reparatur zeigen das Gesicht, das Haar, die Mitte des Kleides und die Füße.

TAF. V.

(g) Wand. Teil der Darstellung eines Mannes und einer Frau (der Verstorbene und seine Frau?). Der Mann hält ein Szepter und einen Stab. Ihnen gegenüber ein Diener mit einem Uasszepter und zwei Sandalen, dann ein Mann, der eine Libation ausgiesst und nur teilweise erhalten ist.

Spuren von Bemalung: der Verstorbene(?): die Füße rotbraun; seine Frau: die Füße gelb, mit Spuren einer Reparatur; der ganz erhaltene Mann: das Gesicht, die Arme, die Hände, der Oberkörper und die Füße rotbraun; der andere Mann hat an den Füßen dieselbe Farbe.

TAF. VI und VII.

(h) Wand. Der Verstorbene und seine Frau, deren Köpfe fehlen, sitzen an einem Opfertisch; neben ihnen zwei Frauen (ihre Töchter?) auf einem Kissen(?) Die eine hat das Kleid vorne geöffnet und zurückgeschoben und sitzt darauf. Ihnen gegenüber ein mit einem Pantherfell bekleideter Priester, der räuchert und eine Libation ausgiesst. Schliesslich zwei Reihen blinder Musiker die (Taf. VII) grösser sind abgebildet. Obere Reihe: ein Harfenspieler beachtenswert wegen seines charakteristischen Kopfes und ein Flötenspieler. Untere Reihe: ein Lautenspieler und ein Flötenspieler. Über diesen Personen befindet sich ein Text, u. zw. ein Teil des bekannten Liedes des Harfenspielers, welches sich vollständig im Pap. Harr. des Britischen Museums findet.

Spuren von Bemalung: der Verstorbene: die Hände, Arme und Füße rotbraun, das Szepter in seiner Hand blau; seine Frau: die Hände und Füße gelb; Reparaturen zeigen sich am Haar, Oberkörper und oben am Vorderbein des Sessels. Die Sessel: die Füße schwarz, die Füssblöcke braun; die beiden sitzenden Frauen: das Gesicht, die Hände und die Füße gelb, der Opfertisch und die darauf angebrachten Blätter rotbraun; die Opfergaben rotbraun und

blau; die Blumenstengel neben dem Priester blau; der Priester: das Gesicht, die Hände und die Füße rotbraun; der Harfenspieler: das Gesicht und die Hände rotbraun; der Flötenspieler hinter ihm: das Gesicht und der Oberkörper rotbraun, das Haar schwarz; der Lautenspieler und der Flötenspieler der zweiten Reihe: das Gesicht, der Oberkörper, die Arme, die Hände und die Füße rotbraun; die Hieroglyphen blau und rotbraun.

TAF. VIII.

(i) Wand. Diese besteht aus zwei Abteilungen. I. Darstellung des Verstorbenen(?) und seiner Frau(?) ihnen gegenüber ein Gott bei einem Opferstander mit einem Gefäss. Die Oberkörper der drei Figuren fehlen. II. Ein Priester, der räuchert und eine Libation ausgiesst bei einem Tisch mit Opfergaben. Der Name dieses Priesters Kasa (K₃§) weist einen Typus von Hieroglyphen auf, welcher abweicht von dem sonst in diesen Inschriften üblichen. Hinter ihm vier Männer mit Opfergaben, die beiden Ersten tragen einen Tisch mit Opfergaben; der Dritte führt ein Kalb und hält mit der rechten Hand drei Lotusstengel und mit der linken Hand zwei Kuchen; der Vierte hat im rechten Arm ein Gefäss, und in der linken Hand Früchte.

Spuren von Bemalung: I. der Verstorbene: die Füße rotbraun; dessen Frau: die Füße gelb; der Gott: die Füße und die Beine rotbraun. II. Die Opfergaben rotbraun und blau; der Priester: das Gesicht, die Arme, die Hände und die Füße rotbraun; von den beiden Männern, die den Opfertisch tragen, ist der eine an denselben Körperteilen rotbraun, der andere gelb; der dritte Mann, der Oberkörper, die Arme und die Füße rotbraun; das Kalb: dieselbe Farbe; die drei Stengel, welche er in der Hand hält, grün; der vierte Mann; das Gesicht, die Arme, der Oberkörper, die Beine und das Gefäss, das er in seinen Armen hält, gelb.

TAF. IX.

(k) Stèle mit ausgearbeiteter Hohlkehle und von einem Rundstab eingefasst besteht aus zwei Registern. I. Darstellung des Verstorbenen und seiner Frau bei einem Opfertisch im Gebet vor Osiris, der in einer Kapelle auf einem Thron sitzt mit einem Krummstab in der rechten Hand und einer Geissel in der Linken; hinter ihm die Göttinnen Isis und Nephthys, vor ihm die vier Schutzgeister der Toten auf einer Lotusblume; oben ein Text, welcher ein Gebet an Osiris enthält. II. Ein Priester, der räuchert und ein Gefäss hält, seine Frau die in der rechten Hand drei Lotusblumen und in der linken Hand Früchte(?) hält; sie stehen bei einem Opfertisch; über ihnen eine Opferformel. Ihnen gegenüber sitzen der Verstorbene und seine Frau. Am Stuhl der Frau ist ihr Affe angebunden. Oben sind ihre Namen angebracht. Die beiden Abteilungen sind von je zwei Reihen

Inschriften umgeben, welche Opferformeln enthalten; r. an Osiris und Isis, l. an Ptah-sokar, Nefertem und Nephthys.

Spuren von Bemalung: die Hohlkehle blau und gelb; die Hieroglyphen rotbraun; der Verstorbene in I rotbraun am Kopf. Der Rundstab ist oben zur Rechten des Beschauers beschädigt. Die äussere der zwei Reihen Inschriften hat oben r. einen Teil verloren, der mit Gips befestigt war, wie aus den Resten dieses Materials hervorgeht.

TAF. X.

(l) Wand. Diese besteht aus zwei Abteilungen: I. Darstellung des Verstorbenen (?) und seiner Frau (?). Ihnen gegenüber ein Gott bei einem Ständer mit einem Gefäss mit Blumen. II. Sechs Männer mit Opfergaben. (Ein Rind, eine Gans u. s. w.).

Spuren von Bemalung: I. Die Füsse des Verstorbenen und die Blumen auf dem Gefäss rotbraun; dessen Frau: die Füsse gelb, die Stengel der Blumen, welche sie hält, grün; der Gott: die Hände, die Füsse, und das Zeichen „anch“, welches er hält, rotbraun. II. Die drei ersten Figuren weisen keine Bemalung auf, sondern Reparaturen: der erste Mann hat Reparaturen am Gesicht, am Kleid und am linken Fuss, der zweite Mann: am Kopf und am Gesicht; diese Reparaturen sind noch teilweise erhalten, das Kalb zeigt eine Reparatur am Kopf; der dritte Mann hat eine jetzt fehlende Reparatur am Kleid; der Kopf ist teilweise verloren gegangen. Die übrigen Figuren weisen Spuren von Bemalung auf; der vierte Mann: das Gesicht und der Oberkörper rotbraun; die drei Lotusstengel grün; die fünfte Person: das Gesicht und der Oberkörper rotbraun, am Kleid unten beim linken Bein eine Reparatur; die sechste Person: das Gesicht, der Oberkörper und die Arme rotbraun, Der Vogel, den er hält, gelb.

TAF. XI.

(m) Wand. Der Verstorbene und seine Frau, welche grosenteils erhalten sind, sitzen auf Sesseln an einem Opfertisch. Neben ihnen sitzen zwei Frauen (ihre Töchter?) auf einem Kissen. Die eine hat das Kleid vorne geöffnet und zurückgeschoben und sitzt darauf. Über dem Opfertisch die Reste einer Inschrift welche eine Opferformel enthält. Ihnen gegenüber die teilweise erhaltene Darstellung eines Mannes und einer Frau an einem Opfertisch; darunter ein Priester und zwei Männer mit Opfergaben und ein Rind.

Spuren von Bemalung und Reparaturen: der Verstorbene: die Hände und Füsse rotbraun, das Kleid grün, das sehr beschädigte Szepter in seiner Hand grün; dessen Frau: die Füsse gelb, Reparaturen am linken Arm, an der linken Hand und hier und da am Kleid; die beiden sitzenden Frauen: die Arme und die Füsse gelb. Am Opfertisch ist oben rechts ein Stück, mit Gips angefügt; der zweite Sessel

der oberen Reihe l. zeigt eine Reparatur; der Priester: das Gesicht, die Hände, die Arme und der Oberkörper rotbraun, unten am Kleide eine Reparatur; der erste Mann: dieselbe Bemalung an denselben Körperteilen wie der Priester, am Kopf und am Hals Reparaturen; der zweite Mann: das Haar schwarz, das Gesicht, der Oberkörper, die Arme und die Hände rotbraun, die Lotusblumen rot und blau. Die Körper dieser Männer und des Rindes sind teilweise abgebrochen.

TAF. XII.

(n) Wand. Darstellung der Earugefilde in drei Abteilungen, welche übereinstimmt mit der Vignette von Kapitel 110 des Totenbuches. I. Zwei Männer und eine Frau vor drei auf einer Basis sitzenden Göttern. Weiter der Verstorbene und seine Frau in einem Nachen, ein Priester vor einem Sperber, welcher auf einem Naos steht, ein sitzender Gott, und schliesslich vier Inseln mit ihren Namen darin. II. Der Verstorbene, der den Acker pflügt, und seine Frau; der Verstorbene, der Flachs pflückt, ein Mann, vor dem die Hieroglyphe b' h_j „überflutet sein“ angebracht ist, dann der Verstorbene und seine Frau an einem Opfertisch, schliesslich wie in I vier Inseln mit ihren Namen darin. III. Drei Götter, ein Schiff und vier Inseln mit den Namen.

Spuren von Bemalung und Reparaturen: I. Zur Linken des Beschauers: der erste Mann: das Gesicht rotbraun; der zweite Mann: das Gesicht und die Hände rotbraun; der Gott mit Rinderkopf: Reparaturen beim Auge, und am Sitz. Vor diesem Gott zwei Reparaturen; der Mann im Nachen: das Gesicht und die Hände rotbraun; der dem Sperber gegenüber sitzende Mann weist am Kopf und am Oberkörper eine grosse Reparatur auf. Das Wasser ist blau und zeigt vier Reparaturen. II. Der Verstorbene, der den Acker pflügt: das Gesicht, die Arme und die Hände rotbraun; die Rinder, welche oben und unten ausgebessert sind, rotbraun; der Verstorbene, der Flachs pflückt, hat dieselbe Farbe an denselben Stellen wie im Vorhergehenden; die Flachspflanzen: Reparaturen oben; der Verstorbene vor der Hieroglyphe b' h_j dieselbe Farbe an denselben Stellen wie oben; die Frau des Verstorbenen: Reparaturen an den Füßen und am Sessel. Die Inschriften weisen zwei Reparaturen auf. III. Verschiedene Reparaturen, deren einige weggefallen sind. Die Abteilungen sind unten durch zwei Horizontalbänder abgeschlossen; das Erste ist gelb, das Zweite rotbraun.

Kalkstein. B. 320 cM., tief 268 cM. Sakkara.

Literatur: LEEMANS, Monuments III, Taf. V—XV.

LIEBLEIN, Namenwb. N^o 854;

MASPERO, Etudes égyptiennes, S. 178;

ERMAN, Aegypten II, S. 516;

PIEHL, Inscriptions hiéroglyphiques. Troisième Série Taf. XXXVI R—XXXVIII S. Commentaire S. 27.

Fragment eines Stabes, welcher wahrscheinlich demselben Mann zugehört hat.

Aus der Sammlung J. D'ANASTASY. Inventar AH. 140 C. LEEMANS, Description raisonnée I, 88, S. 103. Museumskatalog S. 174, N° 64.

Die Hieroglyphen der Inschrift sind blau.



Fig. 6.

L. 37 cM.

Literatur: LEEMANS, Monuments II, Taf. LXXXV.

2. Zwei Wände aus dem Grabe des Meri-meri (mry-mry), eines Vorstehers des Silberhauses von Memphis.

TAF. XIII—XV.

Aus der Sammlung J. D'ANASTASY. Inventar AP. 6. LEEMANS Description raisonnée K, 14 und 15, S. 142. Museumskatalog S. 63, N° 49 und 50.

Die erste Wand besteht aus drei Abteilungen. (a) Die erste Abteilung: Der Verstorbene, an dessen Stuhl sein Affe angebunden ist, sitzt an einem Opfertisch mit Opfergaben. Darüber zwei Matten. Auf der Oberen sind verschiedene Opfergaben dargestellt, auf der Unteren steht ein Gestell mit drei Gefässen mit einer Lotusblume und zwei Ständer ebenfalls mit einer Lotusblume. Vor dem Opfertisch ein Mann, wie aus den über ihm angebrachten Inschriften hervorgeht Uis (Wjs), ein Oberjuwelier des Königs. Er räuchert und giesst eine Libation in ein Gefäss. Hinter ihm zwei Reihen Personen mit Opfergaben. In der oberen Reihe sind vier Männer und eine Frau dargestellt, in der unteren Reihe drei Männer und zwei Frauen. (b) Die zweite Abteilung: Der Verstorbene steht mit einem Stab in der Hand vor vier Haufen mit Opfergaben; ferner eine Opferliste. Ihm gegenüber zwei Reihen Personen mit Opfergaben. In der oberen Reihe ein Priester, ein Mann und zwei Frauen, in der unteren Reihe ein Priester und vier Frauen. (c) Die dritte Abteilung: Diese Abteilung besteht aus drei Registern wovon zwei das Begräbnis darstellen. Im ersten Register acht Männer, die auf einem Nachen den Sarg tragen, in dem die Mumie des Verstorbenen liegt. Bei dem Sarg Isis und Nephthys. Neben den Männern Ptah-merit (Pth-mryt) die Frau des Verstorbenen. An diesem Nachen ist ein Strick befestigt, der von drei Männern gehalten wird. Weiter ein Mann, der eine Libation spendet, und ein Gefäss empor hebt, dann zwei Rinder, sechs klagende Frauen und ein

Kind; schliesslich zwei Männer die Kästen tragen, und ein Knabe. Auf einem der Kästen ein Tierfell. Im zweiten Register vier Männer, die einen Kasten tragen, welcher die Kanopen enthält; neben ihnen ein Mann; weiter drei Männer, jeder ein Gefäss tragend, acht klagende Frauen und ein Kind. Schliesslich eine Gruppe, von einem Priester und drei Männern, wovon einer ein Szepter und ein Gefäss hält. Die Inschriften in diesen beiden Registern beziehen sich auf die Darstellungen. Das dritte Register enthält zwei Opferformeln, deren eine an Ptah gerichtet ist.

Die Darstellungen und Opferlisten Relief in vertieftem Felde, die Hieroglyphen vertieft. Die Hautfarbe der Personen, die Opfergaben und die Hieroglyphen teilweise rot.

Kalkstein. H. 157 cM., b. 90 cM.

TAF. XVI—XVIII.

Die zweite Wand besteht ebenfalls aus drei Abteilungen. (d) Die erste Abteilung: Die Mumie des Verstorbenen von Anubis gehalten. Vorn ein Priester, der eine Libation über sie ausgiesst. Dann zwei Reihen Personen. In der oberen Reihe ein Mann, der ein Rind schlachtet, ein Priester mit einem Stab und zwei Männer mit Opfergaben. In der unteren Reihe ein Mann mit einem Stab, wahrscheinlich der Verstorbene; vor ihm Opfer und vier Männer, die Opfer tragen. Die Texte sind dem Ritual der Balsamierung entnommen. (e) Die zweite Abteilung: Der Verstorbene und seine Frau sitzen an einem Opfertisch mit Speisen; darüber sind drei Tische mit Speisen dargestellt und an jeder Seite des Tisches Opfergaben. Neben dem Sessel der Frau sitzt eine Katze. Oberhalb der Abbildungen der beiden Verstorbenen ein Text aus dem Ritual der Balsamierung und eine kleine Darstellung des Verstorbenen mit einem Stab in der Hand an einem Opfertisch. Ihm gegenüber ein Priester, der räuchert. Dann zwei Reihen. In der oberen Reihe eine Opferliste und drei Männer mit Opfergaben; in der unteren Reihe drei Männer mit Opfergaben, ein Priester der aus einem Gefäss auf die Hände eines bei einer Türe knieenden Mannes Wasser giesst. (f) Die dritte Abteilung: Diese Abteilung enthält zwei Register. Im ersten Register steht der Verstorbene mit einem Stab in der Hand und besichtigt wie aus der begleitenden Inschrift hervorgeht, die Feldarbeiten, welche in zwei Reihen dargestellt sind. In der oberen Reihe einige Arbeiter, von denen drei Flachs pflücken, drei Korn schneiden und zwei drei Esel beladen. In der unteren Reihe ebenfalls einige Arbeiter, wovon einer den Boden aufhackt mit einer Hacke, zwei pflügen und einer Korn säet. Das zweite Register enthält zwei Opferformeln, von denen sich die eine an Ptah-sokar und die andere an Amon-ré richtet. Die Darstellungen und Opferlisten Relief in vertieftem Felde, die Hieroglyphen vertieft. Die Hautfarbe der Personen die Opfergaben und die Hieroglyphen sind teilweise rot.

Kalkstein. H. 155 cM., b. 90 cM.
XVIII. Dyn. Aus der Zeit von Amenhotep IV;
Literatur: LEEMANS, Monuments III. Taf. XXI–XXIV;
LIEBLEIN: Namenwb. N° 709.

Aus diesem Grabe besitzt das Museum folgende Gegenstände:

TAF. XIX.

(g) Zwei Totenstatuetten.

Aus der Sammlung J. D'ANASTASY. Inventar AST. 44a und 44b. LEEMANS. Description raisonnée P. 116 und P. 117, S. 210. Museumskatalog S. 65, N° 51 und 52.

Der Text enthält Kap. 6 des Tottenbuches.

Kalkstein. H. 42 cM. und 44 cM.

TAF. XX.

(h) Eine Totenfigur auf einem Ruhebette an dessen Fussende eine Frau steht.

Aus der Sammlung J. DE L'ESLUZE. Inventar L. VII. 14. LEEMANS. Description raisonnée P. 115, S. 210. Museumskatalog S. 65, N° 53.

Der Text enthält Kap. 6 des Tottenbuches.

Roter Ton. L. 18,4 cM., b. 7 cM.

Drei Dienerstatuetten, die vorgebeugt zwischen zwei Steinen Korn zerreiben. (i–l).

(i) Aus der Sammlung J. D'ANASTASY. Inventar AST. 52. LEEMANS. Description raisonnée D. 47, S. 54. Museumskatalog S. 65, N° 54.

Die Inschrift lautet folgendermassen:



Fig. 7.

Kalkstein, H. 49 cM.
Literatur: LEEMANS, Monuments II Taf. XII N° 47.
Capart Recueil de Monuments Egyptiens. II Taf. LXXIX.

(k) Aus der Sammlung J. D'ANASTASY. Inventar AST. 30a. LEEMANS. Description raisonnée D. 48, S. 54. Museumskatalog S. 65, N° 55.

Die Inschrift lautet:

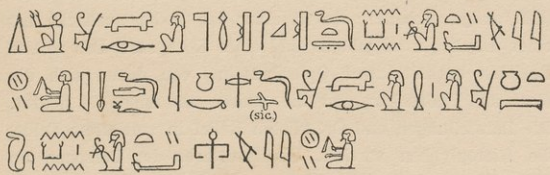


Fig. 8.

Roter Sandstein. H. 20 cM.
Literatur: LEEMANS, Monuments II, Taf. XII N° 48;
Capart: Recueil de Monuments Egyptiens II, Taf. LXXIX;
GARDINER. Zeitschr. für Ägypt. Spr. Band 43, S. 56.

(l) Aus der Sammlung J. D'ANASTASY. Inventar AST. 30b. LEEMANS. Description raisonnée D. 49, S. 54. Museumskatalog S. 65, N° 56.

Die Inschrift ist unleserlich.

Roter Sandstein. H. 21 cM.
Literatur: Capart. Recueil de Mon. II Taf. LXXIX.

(m) Ein Amulet.

Aus der Sammlung J. D'ANASTASY. Inventar AD. LEEMANS. Description raisonnée G. 1565, S. 82. Museumskatalog S. 65, N° 57.

Dieses Amulet, das einen Papyruscepter darstellt, hat hinten einen Teil des 160 Kapitels des Tottenbuches.

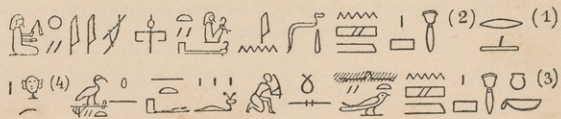


Fig. 9.

Grüne Fayence L. 6,5 cM.
Literatur: LEEMANS, Monuments II, Taf. LXVII.

3. Zwei Teile von den Wänden aus dem Grabe des Hor-em-heb.

TAF. XXI–XXV.

Vom Lieutenant-Kolonel Humbert 1827 auf seiner dritten Reise in Livorno erworben und dorthin gekommen aus Alexandrien. Inventar H. III, CCCC, PPPP, QQQQ, LEEMANS. Description raisonnée C, 1–3 S. 40. Museumskatalog S. 61, N° 47.

TAF. XXI–XXII.

(a–b) Der obere Teil, welcher aus zwei Stücken besteht, stellt zur Rechten des Beschauers Hor-em-heb da, geschmückt mit dem Uraeus und mit Ketten. R. sind kostbare Sachen dargestellt. Vor ihm ein Beamter und ein Priester, die ihm Huldigung erweisen. Weiter drei Priester, die ihm Gold anbieten u. s. w. Es folgen drei Reihen. Die erste Reihe, die grossenteils abgebrochen ist, zeigt noch Füsse von Pferden und einige Personen, von denen die vier Ersten etwas vollständiger erhalten sind; zwei halten einen Wedel in der Hand. Die zweite Reihe ist ganz erhalten und zeigt einen Schreiber mit einer Palette in der aufgehobenen linken Hand, und ägyptische Beamte, die Männer und eine Frau mit zwei Kindern herbeiführen. Wie aus dem Gesichtstypus und den Kleidern hervorgeht sind es Asiaten. Die Hände

der Männer sind geschlossen durch eines ovales Holzstück, das mit einem Strick am Hals befestigt ist. In der dritten Reihe, die nur zum kleinsten Teil erhalten ist, sieht man ebenfalls ägyptische Beamte die Asiaten herbeiführen, deren Arme, wie in der zweiten Reihe durch ein ovales Holzstück gefesselt sind.

Die Hautfarbe der Personen, soweit sie erhalten ist, ist rotbraun. Hier und da sieht man kleine Reparaturen aus alter Zeit.

TAF. XXIII—XXIV.

(c—d) Der untere Teil besteht aus fünf an einander passenden Stücken und einem Gipsabguss, dessen Original sich im Wiener Museum befindet. Dieses stellt eine Gruppe ägyptischer Beamten dar, die sich vor Hor-em-heb verbeugen, dessen Abbildung fehlt. Es passt genau an das zweite Stück zur Rechten des Beschauers. Aus diesen beiden Stücken geht hervor, das Hor-em-heb dieses Grab baute, als er noch nicht König war. Später, als er König geworden war, liess er den Uraeus seinem Bild hinzufügen. Dies ergibt sich ganz deutlich aus dem Teil, wo das Wiener Fragment die Abbildung des Hor-em-heb ergänzt. Da sieht man, dass die Spitze des Wedels seine Stirn an der Stelle berührte, wo der Uraeus angebracht werden musste. Man entfernte deshalb den oberen Teil des Wedels und, wie sich aus den Ritzen ergibt, die sich dort noch finden, beseitigte man vom Mittelstück einen beträchtlichen Teil. Ebenso ist auch die Cartouche auf dem Wiener Fragment erst später hinzugefügt. Die zugehörige Inschrift, obwohl verstümmelt, ist von grösster Bedeutung für die Erklärung der ganzen Darstellung. Die hier abgebildeten Personen sind nicht Soldaten, die von einem Feldzug zurückkehren, sondern Asiaten, die nach der Verwüstung ihres Landes beim Aegyptischen König Amenhotep IV eine Zuflucht suchen, wie sich noch aus dem Folgenden ergeben wird.

Der untere Teil hat zwei Darstellungen. Die erste zur Rechten des Beschauers, zeigt Hor-em-heb wie er die „Huldigung empfängt von zwei ägyptischen Beamten, und eine Gruppe Asiaten, die sich vor ihm zu Boden werfen. Unter diesen Leuten sind zwei, deren Haupt mit einem Helm verziert ist. Ein anderes Paar, von denen der eine auf dem Rücken, der andere auf der Brust liegt, erinnert an die Grussformel der Tell-el-Amarna Briefe: „Zu den Füssen des „Königs, meines Herrn, werfe ich mich nieder siebenmal „und siebenmal auf Brust und Rücken.“ Auf der rechten Seite sieht man drei Reihen Asiaten, die Pferde am Zügel führen. Die zweite Darstellung zeigt den Hor-em-heb vor einem König und einer Königin deren Kopf fehlt. Nach dem Reliefs von Tell-el-Amarna handelt es sich hier um Amenhotep IV und seine Gemahlin.

TAF. XXV.

(e) Teil aus demselben Grabe, welcher jedoch nicht an die vorgenannten Stücke past.

Aus der Sammlung MARIA CIMBA. Inventar CI, LEEMANS. Description raisonnée V 29, S. 275. Museumskatalog S. 61, No 46.

Oben das Himmelsdach, dann Hor-em-heb der bei einem Opfertisch vor Re-Harmachis betet und eine Inschrift, die sich auf denselben bezieht. An der rechten Seite Reste einer Inschrift für Hathor. Daraus ergibt sich das dieser Teil von einem anderen Stück abgesagt ist, und dass beide Teile zusammen ein Eckstück bildeten. Die Darstellungen und Hieroglyphen weisen Spuren von rotbraun auf. In der Hieroglyphe η findet sich eine Reparatur aus alter Zeit.

Wir sehen also, dass wir hier die Fragmente eines Grabes haben das Hor-em-heb sich zu Sakkara erbauen liess, bevor er König wurde.

Kalkstein. B. 350 cm. Sakkara, XVIII Dyn.

Literatur: LEEMANS, Monuments I Taf. XXXI—XXXIV;

WIEDEMANN, Ägyptische Geschichte, S. 413;

MASPERO, Struggle of the nations, S. 343 No 2;

E. VON BERGMANN, Zeitschr. f. Ägypt. Spr. Band XXVII, S. 125;

WIEDEMANN, Proceed. Soc. Bibl. Arch. 1889, S. 424.

FLINDERS PETRIE, A History of Egypt, II, S. 244;

MASPERO, Histoire ancienne des peuples de l'Orient II, S. 343.

J. H. BREASTED, Zeitschr. f. Ägypt. Spr. Band XXXVIII, S. 47;

J. H. BREASTED, Ancient records III, S. 4—8.

Das letzte Bruchstück:

WIEDEMANN, Zeitschr. f. Ägypt. Spr. Band 23, S. 81;

BREASTED, Ancient Records III, S. 4;

FLINDERS PETRIE, A History of Egypt, S. 243.

CAPART, Recueil de Monuments Egyptiens, Taf. XXXVIII.

Fragmente dieses Grabes finden sich in folgenden Museen:

„Cairo: Vier Säulentrommel. Vgl. Maspero, Guide to the Cairo Museum 1909, S. 13; Mariette, Monuments divers Taf. 74, 75; De Rougé, Inscriptions hiéroglyphiques XXXVI f CIV—CVIII.

London: Zwei Türpfosten; vgl. Budge, a guide to the Egyptian sculpture gallery 1909, S. 130 u.s.w., Sharpe, Egyptian Inscriptions II, Taf. 92;

Eine Stèle mit drei Sonnehymnen. Vgl. E. Meyer, Zeitschr. f. Ägypt. Spr. Band XV, S. 148. Budge, guide enz., S. 130.

Bologna: Zwei Fragmente, vgl. Breasted, Ancient records III, S. 12.

Alexandria: Eine Platte von Kalkstein. Vgl. WIEDEMANN, Proceed. Soc. Bibl. Arch. XI, 424; Breasted, Ancient records III, S. 8.

4. Grab des Königschreibers Ptahmes. (Pth-mš).

TAF. XXVI—XXXII.

Das Museum besitzt von diesem Grabe vier Pfeiler, welche den Eingang bildeten einen Teil der Wand und zwei Sitzbilder des Verstorbenen.

TAF. XXVI—XXIX.

Vier Pfeiler. Aus der Sammlung J. D'ANASTASY. Inventarumm AP. 51. LEEMANS, Description raisonnée K. 10—13, S. 142. Museumskatalog, S. 58, No. 38—41.

(a) Pfeiler. An der Vorderseite (a. 1) vier senkrechte

Zeilen, welche ein Gebet und eine Hymne an Rē enthalten. Darunter ist der Verstorbene betend dargestellt in Relief. Rechts (a 2) und links (a 3) eine Dedsäule mit einem Texte, welcher sich auf Osiris bezieht, wie auch die Zeile hinten. (a 4).

H. 230 cM., b. 37 cM.

(b) Pfeiler. An der Vorderseite (b 1) vier senkrechte Zeilen, welche ein Gebet und eine Hymne an Osiris enthalten. Darunter ist der Verstorbene betend dargestellt in Relief. Rechts (b 2) und links (b 3) eine Dedsäule mit einem sich auf Osiris beziehenden Text. Hinten (b 4) ein Gebet an Ptah.

H. 226 cM., b. 37 cM.

(c) Pfeiler. An der Vorderseite (c 1) vier senkrechte Zeilen, welche ein Gebet an Rē-Harmachis enthalten. Darunter ist der Verstorbene betend dargestellt in Relief mit einem Band um den Kopf. Rechts (c 2) und links (c 3) eine Dedsäule mit einem Text, welcher sich auf Osiris bezieht. Die Inschrift hinten (c 4) ist an denselben Gott gerichtet.

H. 215 cM., b. 39 cM.

(d) Pfeiler. An der Vorderseite (d 1) vier senkrechte Zeilen mit einem Gebet an Osiris. Darunter ist der Verstorbene betend dargestellt in Relief. Rechts (d 2) und links (d 3) eine Dedsäule. Die Texte hier und hinten (d 4) beziehen sich ebenfalls auf Osiris.

H. 225 cM., b. 40 cM.

Der Stein hatte ursprünglich eine gelbe Bemalung, welche grossenteils verloren aber — so weit noch vorhanden — sehr gut erhalten ist an der rechten Seite des ersten (a) und dritten (c) Pfeilers und an der linken Seite des vierten (d) Pfeilers. Die Hieroglyphen sind blau, was noch deutlich zu sehen ist an der rechten Seite des dritten (c) Pfeilers und an der linken Seite des vierten (d) Pfeilers. Mehrere kleine Reparaturen aus alter Zeit sind zu sehen. Am meisten fällt die an der Hintenseite des zweiten (b) Pfeilers auf. Da ist ein ganz neues Stück eingesetzt. Die Seiten der Pfeiler sind beschädigt, und der obere Teil ist ein wenig abgebrochen. Der untere Teil des dritten (c) Pfeilers zeigt unten einen grossen Riss. Zeichnungen in alter Zeit angebracht sind folgende: Am dritten (c) Pfeiler vorn ein Vogelkopf; am vierten (d) Pfeiler vorn ein Cynocephalus, und 1. eine menschliche Figur.

TAF. XXX.

(e) Teil einer Grabwand des Ptahmes.

Aus der Sammlung J. D'ANASTASY. Inventar AP. 54, LEEMANS. Description raisonnée K. 16, S. 144. Museumskatalog S. 59, N° 42.

Dieses Relief besteht aus zwei Registern. Das obere zur Rechten des Beschauers zeigt den grössten Teil eines Schiffes mit einer stehenden Kuh. Darunter ist der Verstorbene vor Rē-Harmachis, der an einem Opfertisch sitzt, betend dargestellt. Schliesslich eine Tochter des Verstorbenen.

Das untere Register besteht aus drei Abteilungen. Oben eine horizontale Zeile, welche den letzten Teil einer Opferformel enthält und die vollständige Titulatur des Verstorbenen. Darunter r. vom Beschauer eine Darstellung des Verstorbenen mit seiner Frau und Kindern. Davon ist erhalten ein Teil eines Mannes, und eine Frau, beide sitzen auf einem Sessel. Die Frau ist, wie aus den Inschriften hervorgeht, eine Tochter des Verstorbenen, der Mann ist vielleicht ihr Gatte. Hinter ihnen zwei Reihen sitzender Personen, die erste Reihe stellt zwei Söhne des Verstorbenen dar; die zweite Reihe drei seiner Töchter. In der zweiten Abteilung ist der Verstorbene betend vor Rē-Harmachis dargestellt. Die Inschriften enthalten ein Gebet und eine Hymne an Rē. Schliesslich enthält die dritte Abteilung das Fragment einer Darstellung; davon ist erhalten: die Kuh der Göttin Hathor mit zwei Hörnern zwischen denen die Sonne scheint auf einem Naos. Weiter ein Auge. Darunter der Verstorbene betend.

Das Ganze ist von einer horizontalen Zeile abgeschlossen, welche ein Gebet an Rē und Osiris enthält.

Aus den Farbenspuren geht hervor, dass die Hautfarbe rothbraun und die Kleidung blau war. Die Hautfarbe ist noch erhalten an den zwei Abbildungen des Verstorbenen in II, wo er einmal stehend und einmal gekniet dargestellt ist.

H. 128 cM., b. 100 cM.

TAF. XXXI.

(f) Sitzendes Bild des Ptahmes.

Aus der Sammlung J. D'ANASTASY. Inventar AST. 8, LEEMANS. Description raisonnée D. 33, S. 51. Museumskatalog S. 59, N° 43.

Der Mann sitzt auf einem Sessel mit Löwenfüssen, trägt ein Hemd und einen Schurz. Die beiden Hände ruhen auf den Knien. An den Füssen Sandalen. Auf dem Schurz eine senkrechte Zeile, welche eine Opferformel an Osiris enthält.

Die Statue hat ursprünglich eine gelbe Bemalung. Spuren davon zeigen sich am rechten Arm, am Sessel und an der Basis. Das Haar war ursprünglich schwarz; diese Farbe ist nur teilweise erhalten. Die Hautfarbe ist rothbraun. Diese Bemalung ist fast ganz verschwunden; nur am Mund zeigen sich Spuren davon. Die Nase und die rechte Seite des

Sessels sind beschädigt. Die Basis ist an der linken Seite abgebrochen.

H. 142 cM.

TAF. XXXII.

(g) Sitzendes Bild des Ptahmes.

Aus der Sammlung J. D'ANASTASY. Inventar AST. 7, LEEMANS. Description raisonnée D. 65, S. 55. Museumskatalog S. 59, N° 44.

Der Mann sitzt auf einem gleichartigen Sessel wie in (f) und trägt dieselbe Kleidung und Frisur. Die beiden Hände auf den Knien. In der Rechten ein Tuch. An den Füßen Sandalen. Auf dem Schurz eine senkrechte Zeile, welche eine Opferformel an Osiris enthält.

Auch diese Statue hatte ursprünglich eine gelbe Bemalung was aus sehr geringen Spuren an der linken Hand hervorgeht. Das Haar schwarz; nur Spuren sind von dieser Farbe erhalten. Die Nase ist beschädigt. Der Sessel weist an der rechten Seite oben einen grossen Riss auf. Oben rechts und links eine Reparatur aus der alten Zeit. Von der Rücklehne ist unten l. ein Stück abgebrochen.

Kalkstein. H. 138 cM. Memphis, XIX Dyn.:

Ein Teil einer Wand dieses Grabes findet sich im Museum zu Florence, ein anderer Teil im Museum zu Cairo.

Literatur: LEEMANS, Monuments III, Taf. XVII—XX die Pfeiler; Taf. XXV und XXVI die Grabwand; Monuments II, Taf. V eine der beiden Statuen.

E. SCHIAPARELLI, Museo Archeologico di Firenze. Antichità Egizie u.s.w. Roma 1887, S. 338 u.s.w.

MASPERO, Guide to the Cairo Museum 1908, S. 123, N° 289.

FLINDERS PETRIE, A history of Egypt, vol. III, S. 400.

**5. Eingang des Grabes des User-hat (Wsr-hṯ),
obersten Bildhauers des Königs.**

TAF. XXXIII—XXXVI.

Aus der Sammlung J. D'ANASTASY. Inventar AP. 14a—c, LEEMANS. Description raisonnée K. 8, S. 141. Museumskatalog S. 63, N° 48.

TAF. XXXIII—XXXIV.

Dieser Eingang besteht aus einem Architrav von zwei Pfeilern gestützt. Um einen Eindruck des Ganzen zu geben ist dieser auf Taf. XXXIII abgebildet.

Der Architrav (a) ist durch einen horizontalen Streifen in zwei Abteilungen geteilt. Die erste Abteilung zeigt rechts den Gott Upuat des Nordens, in Gestalt eines auf einem Naos sitzenden Schakals, über welchem ein Auge angebracht ist. Der Text enthält eine Opferformel an Upuat, Anubis und an alle Götter von Upek. Links eine ähnliche

Abbildung, die den Gott Upuat des Südens darstellt und eine Opferformel an Upuat, Anubis und an die Götter der Unterwelt.

Die zweite Abteilung durch ein symbolisches Zeichen in zwei Teile geteilt, stellt den Verstorbenen zweimal betend dar. Rechts Texte an Osiris, links an Osiris, Upuat und Thot.

TAF. XXXV—XXXVI.

Der rechte Pfeiler hat vorn (b) eine Opferformel an Osiris, die Götter die die Duat beherrschen und an die Götter der Vorzeit. Darunter der Verstorbene an einem Opfertisch. Die Innenseite (d) enthält eine Hymne an den Sonnengott; darunter ist der Verstorbene betend dargestellt.

Der linke Pfeiler zeigt vorn (c) eine Opferformel an Osiris, Hor-nez-atef und Upuat, und einen Text an die Götter von Abydos; weiter der Verstorbene an einem Opfertisch. Die Innenseite (e) enthält ebenfalls eine Hymne an den Sonnengott und eine Darstellung des Verstorbenen in betender Haltung.

Kalkstein. H. 182 cM., b. 114 cM.

Literatur: LEEMANS, Monuments III, Taf. XVI.

Nach dem Katalog D'ANASTASY stammt aus diesem Grab die Stèle des Paamerut. Vgl. Museumskatalog S. 55, N° 12.

6. Teil einer Grabwand.

TAF. XXXVII.

Aus der Sammlung J. D'ANASTASY. Inventar AP 40, LEEMANS. Description raisonnée K. 17, S. 145. Museumskatalog S. 65, N° 58.

Dieses Fragment ist in drei Abteilungen geteilt. Die erste Abteilung zeigt eine Zimmermannswerkstätte. An der Wand hängen Geräte. Vier Männer sind beschäftigt mit Bearbeitung von Holz. Die Darstellung eines fünften Mannes ist nur teilweise erhalten. In der zweiten Abteilung sieht man vier Männer mit Geräten in der Hand, die teilweise erhaltene Darstellung eines fünften, und ein Werkmeister der einem Schreiber Bericht erstattet, den dieser aufzeichnet. Die dritte Abteilung enthält einen Teil einer Inschrift.

Die Hieroglyphen und Darstellungen vertieft.

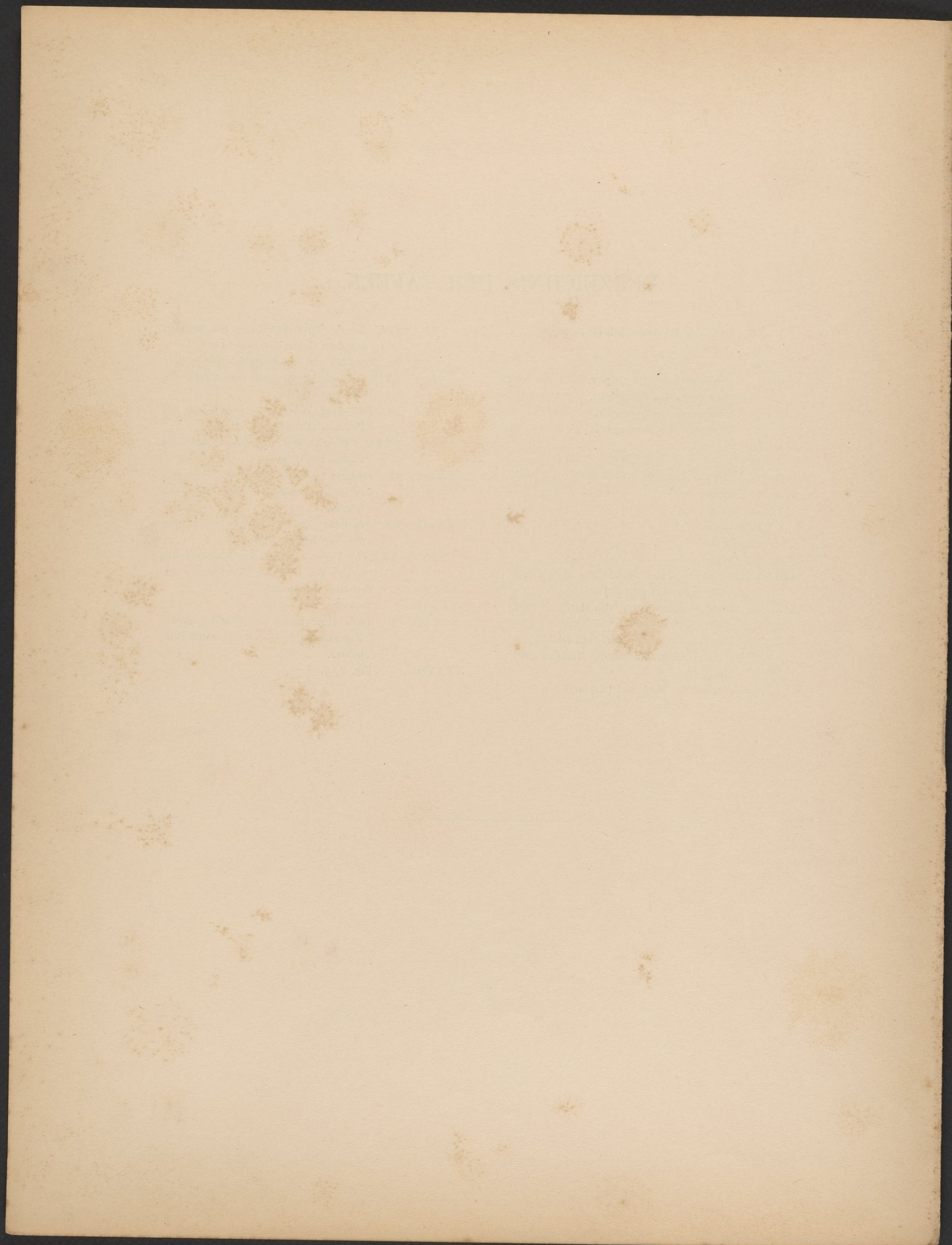
Kalkstein H. 49 cM., b. 45 cM.

Literatur: LEEMANS, Monuments III, Taf. XXVII.

VERZEICHNIS DER TAFELN.

Taf.	I—XII.	Grab des Pa-aten-m-heb (P ³ -itn-m-ḥb).
"	I.	1a. Eine Saule.
"	"	1b. " "
"	II.	1c. Vorderseite des Eingangs r.
"	"	1d. Vorderseite des Eingangs l.
"	III.	1e. Innenseite des Eingangs r.
"	IV.	1f. Innenseite des Eingangs l.
"	V.	1g. Wand.
"	VI.	1h. Wand.
"	VII.	1h. Teil der Tafel VI.
"	VIII.	1i. Wand.
"	IX.	1k. Stele.
"	X.	1l. Wand.
"	XI.	1m. Wand.
"	XII.	1n. Wand.
"	XIII—XVIII.	2a—f. Zwei Wände aus dem Grabe des Meri-meri (Mrj-mrj).
"	XIX.	2g. Zwei Totenstatuetten des Meri-meri (Mrj-mrj).
"	XX.	2h. Eine Totenfigur des Meri-meri (Mrj-mrj).
"	"	2i—l. Drei Dienerstatuetten des Meri-meri (Mrj-mrj).
"	"	2m. Amulet des Meri-meri (Mrj-mrj).

Taf.	XXI—XXIV.	3a—d. Zwei Teile von den Wänden aus dem Grabe des Hor-em-heb.
"	XXV.	3e. Eckstück aus dem Grabe des Hor-em-heb.
"	XXVI—XXIX.	4a—d. Pfeiler aus dem Grabe des Ptahmes (Pthms).
"	XXX.	4e. Teil einer Wand aus dem Grabe des Ptahmes (Pthms).
"	XXXI—XXXII.	4f—g. Zwei sitzende Bilder des Ptahmes (Pthms).
"	XXXIII.	5. Eingang des Grabes des User-hat (Wsr-ḥt), obersten Bildhauers des Königs.
"	XXXIV.	5a. Architrav des Eingangs des Grabes des User-hat (Wsr-ḥt).
"	XXXV—XXXVI.	5b—e. Pfeiler des Eingangs des Grabes des User-hat (Wsr-ḥt).
"	XXXVII.	6. Teil einer Grabwand.
"	XXXVII.	7. Teil einer Grabwand.
"	XXXVII.	8. Basis einer Saule aus dem Grabe des Pagarara (Pgr-r), eines obersten Bildhauers.
"	XXXVIII.	Fig. 2, 3.





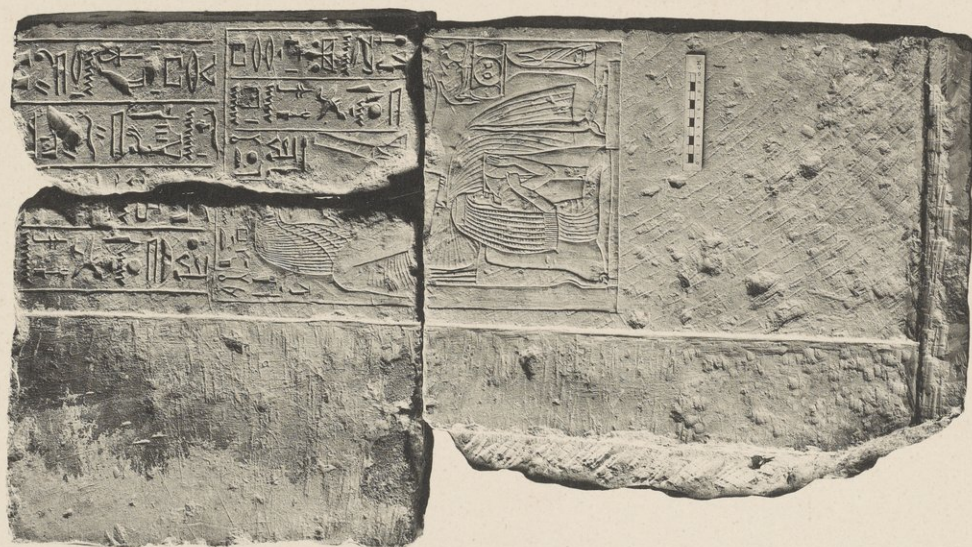
1a.



1b



1 c.



1 d.



Phototypie L. van Leer & Co., Amsterdam.



1 f



Phototypie L. van Leer & Co., Amsterdam.



1 h.

Phototypie L. van Lee & Co., Amsterdam.



1 h



Phototypie L. van Leeu & Co., Amsterdam.



Phototypie L. van Leer & Co., Amsterdam.

I.k.



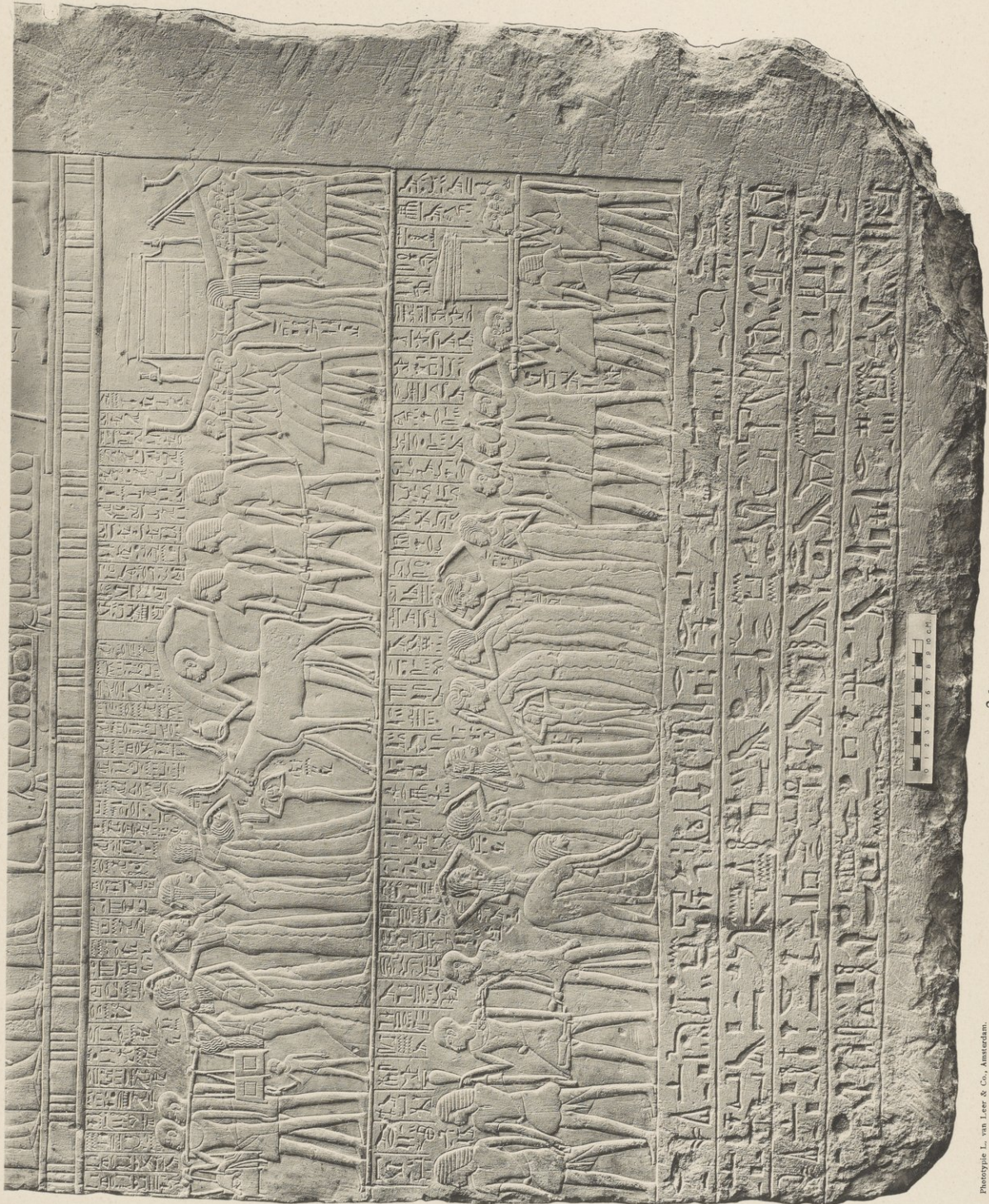
Phototypie L. van Leer & Co., Amsterdam.



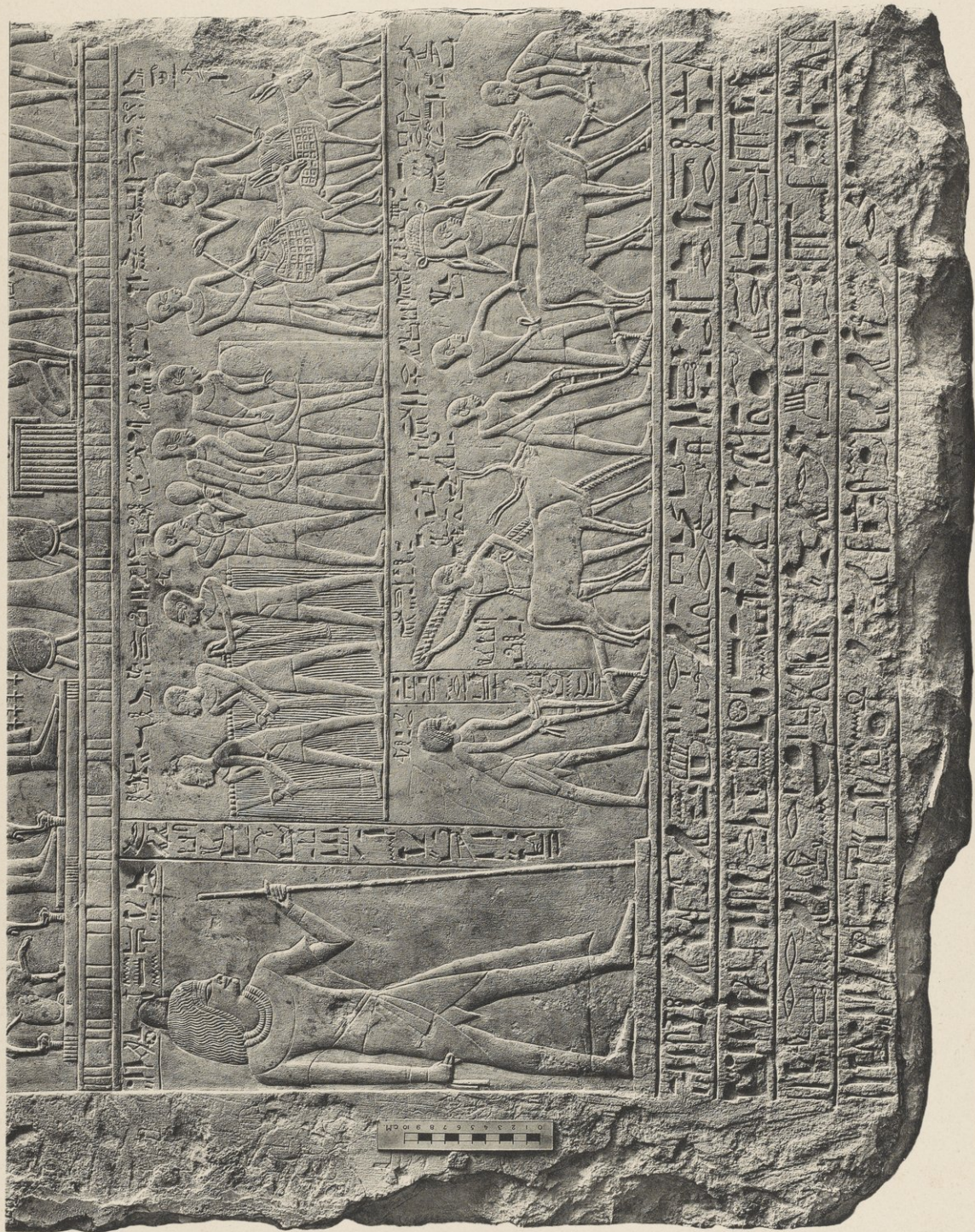
1 m.

Phototypie L. van Leer & Co., Amsterdam.



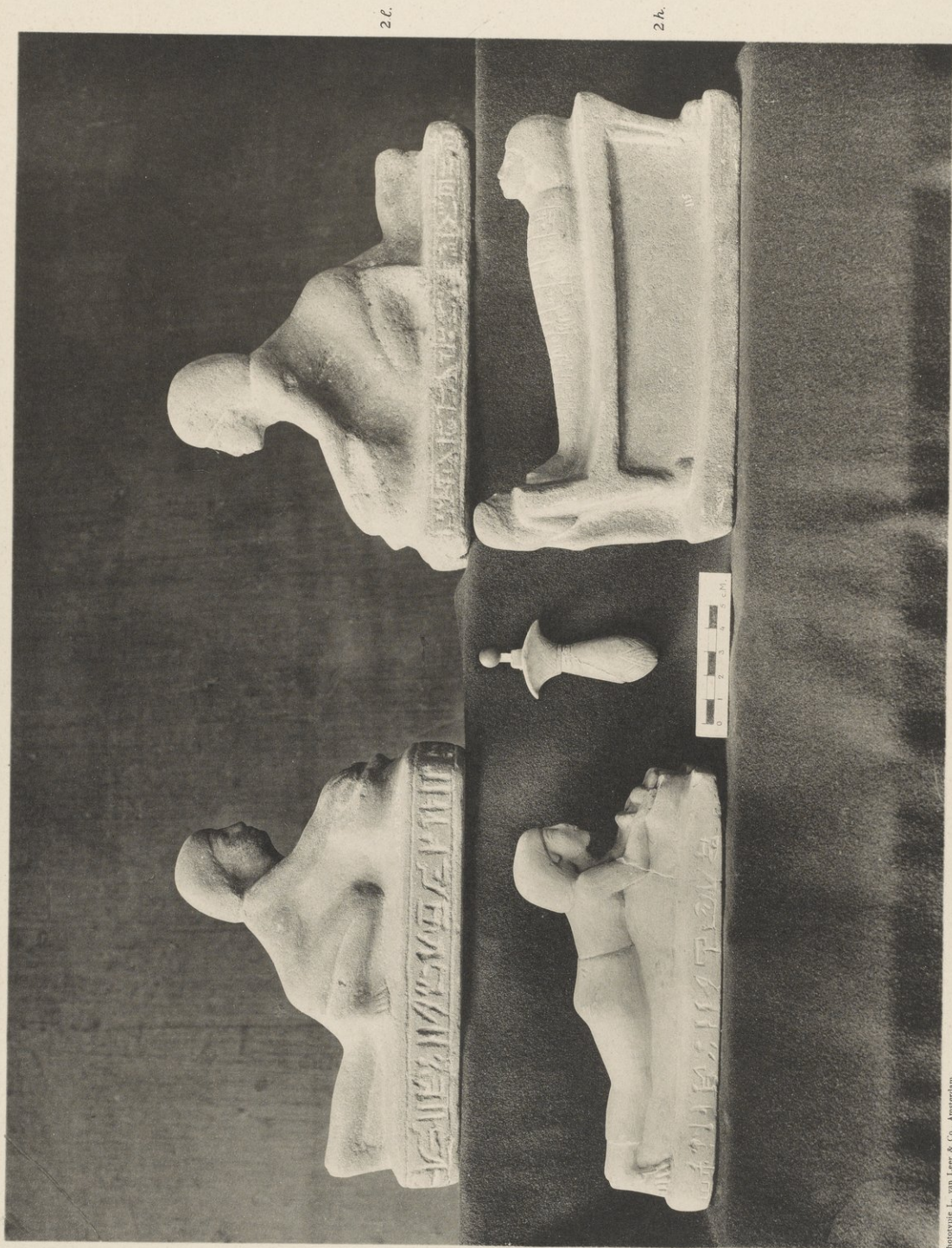








Phototypie L. van Leer & Co., Amsterdam.



2 i.

2 k.

2 l.

2 h.

2 m.



Phototypie L. van Leeuw & Co., Amsterdam.

3 c.



XXV.



Phototype L. van Lee & Co., Amsterdam.

3c

XXIV.b



Phototypie L. van Laer & Co., Amsterdam.

3 d.



Phototypie L. van Leer & Co., Amsterdam.

3 d.



3c.



36



Phonopie I. van Lee & Co., Amsterdam.

3 a.



4 a. 7



4 b. 7



4 c. 7



4 d. 7



4 a. 2



4 b. 2



4 c. 2



4 d. 2



4 a. 3



4 b. 3



4 c. 3



4 d. 3



4a.4



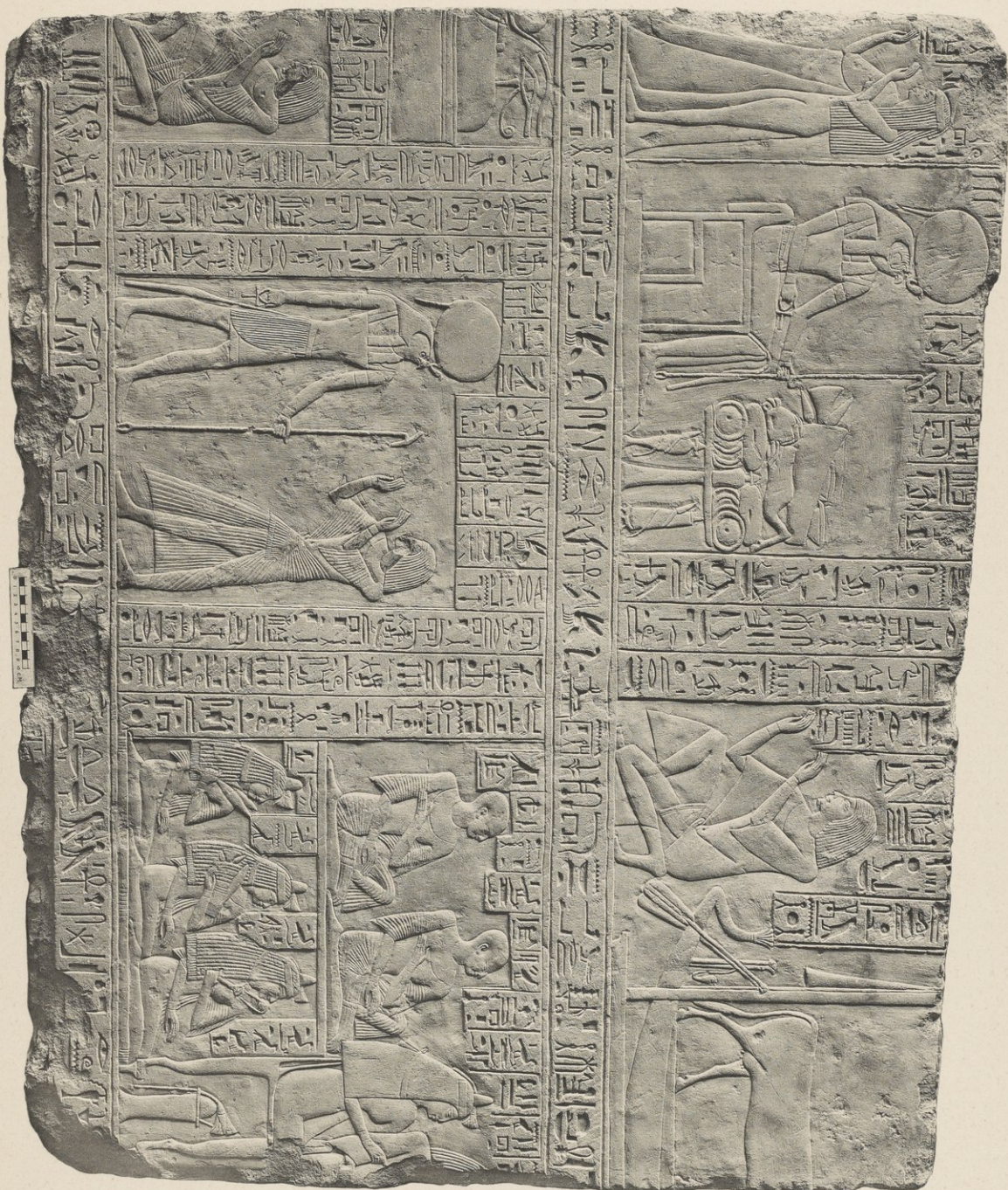
4b.4



4c.4



4d.4



Phototypie L. van Lier & Co., Amsterdam.

4 e.



4f.



4g.





Photothèque L. van Leer & Co., Amsterdam.



5 c.



5 b.



5c



5d.



7.



8.



6.



Fig. 2.



Phototypie L. van Leer & Co., Amsterdam.

Fig. 3.